

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 42

Artikel: The Cassandra Complex
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THE CASSANDRA COMPLEX

Nicht schlecht gestaunt hat die interessierte Techno-Welt, als PLAY IT AGAIN SAM RECORDS Ende des vergangenen Jahres ihre bestverkaufte LP des Jahres verkünden liess: THEOMANIA von den CASSANDRA COMPLEX. - Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass diese Techno-Band für einmal nicht aus Belgien sondern aus dem konservativen England stammt, dem Land also, dass seit der "Erfindung" des Punk nichts nenenswert neues in der Musik mehr hervorgebracht hat.

CASSANDRA COMPLEX, ein Begriff aus der griechischen Mythologie übrigens, sind keine Band im eigentlichen Sinne.

Gründer, treibende Kraft und Kopf der stets in veränderten Besetzung spielenden Band, ist Rodney Orpheus. Rodney stammt aus Leeds, einer der schlimmsten, trostlosesten Industriestädten Mittelenglands. Ein längerer Aufenthalt in Deutschland, begründet seine enge Beziehung zum deutschsprachigen Raum, wo sich denn die Platten CASSANDRA COMPLEX' auch am besten verkaufen, während seine Band in seiner Heimat noch ein Dornröschendasein fristen muss.

CASSANDRA COMPLEX' Musik zeichnet sich besonders durch eine bisweilen überzeichnete Dichte mit vielen Überlagerungen aus. Puritanische Techno-Freaks neigen zwar dazu, die Band wegen der zum Teil soundbestimmenden Gitarre des Band-Mitglieds John Galvin rundweg abzulehnen, dennoch wird CASSANDRA COMPLEX von weiten Teilen der Technoszene als richtungsweisend anerkannt, zumal sich die Band wohltuend von vielen stumpfsinnigen EBM-Bands anzuheben versteht.

Brilliant übrigens auch die neue LP von CASSANDRA COMPLEX, die dieser Tage auf PLAY IT AGAIN SAM RECORDS erschienen ist (siehe auch S&N). Für uns Grund genug, sich mit Rodney zusammenzusetzen und ihm etwas genauer auf den Zahn zu fühlen. Lest die Ausbeute aus zwei Gesprächen, die unsere Mitarbeiter Ulrike Ufer und Stefan Schwanke (beide Berlin) mit Cassandra Complex geführt haben...

Rodney the cassandra complex
Ulrike/Stefan new life



Rodney Orpheus ist ein zierlicher Mann, der, während ich ihm die erste Frage stellen will, noch versucht, seine blonde Mähne mit einem Band zu zähmen und über das anstrengende Leben als Popstar witzelt...

Kennst du NEW LIFE bereits?

Oh ja! 96% der Fanzines sind Mist, aber dieses gehört eindeutig zu den übrigen 4%!

Danke für die Blumen! Du trinkst den ganzen Abend Mineralwasser...

Ich brauche keinen Alkohol, ich wurde betrunken geboren. Ich bin nicht gegen Alkohol oder Drogen im Allgemeinen; die sind nicht das Problem, sondern die Leute, die sowas brauchen! Aber zu den Journalisten und Magazinen, die Sache

ist, dass die meisten Leute, die über Musik schreiben, das tun, weil sie über nichts anderes schreiben können. Einmal kopieren die Musikjournalisten, dass sie nur als Werber für die Plattenindustrie existieren. Es gibt kaum wirklich unabhängige Musikzeitschriften! Ihr habt eure neue Maxi "30 minutes of death" und die Tour "10 weeks of death" genannt...

Die Maxi heisst so, weil sie 30 Minuten lang ist und zwei Stücke über den Tod enthält. Das erste Stück "Gunship" wurde durch verschiedene Dinge angeregt; ich habe viele Filme über den Vietnam-Krieg gesehen und das Auffällige daran war, dass sie immer nur aus der Sicht der Amerikaner gezeigt werden. So habe ich versucht, die vietnamesische Perspektive zu betrachten. In einer bestimmten Weise haben sie ja den Krieg gewonnen. Ich habe einmal in einem Interview gelesen, in dem eine Vietnamesin berichtete, dass sie, als sie von einem Amerikaner vergewaltigt wurde und dabei in seine Augen sah, bemerkt hatte, dass der Amerikaner mehr Angst hatte als sie. So hatte sie ihn irgendwie letztendlich doch besiegt, er hatte sich selbst mehr verkrüppelt als er ihr wehgetan hat. Das ganze Land ist, kann man sagen, vergewaltigt worden, doch hat es im Nachhinein doch gewonnen, wenn man sich überlegt, wie nachhaltig die ganze amerikanische Kultur und Politik von dem Vietnam-Krieg beeinflusst und verändert worden ist... Diese Überlegung faszinierte mich: Dass man etwas angreift und im Augenblick der Zerstörung etwas von der eigenen Identität einbüsst.

Das zweite Stück "Moment before impact" geht um den Augenblick, etwa bei einem Autounfall, kurz vor dem Zusammenprall. Alles geht ganz langsam und scheint ewig zu dauern, und das wollte ich ausdrücken. Die Tour steht unter diesem Motto, weil man sich danach einfach ausgelaugt und wie tot fühlt...

Siehst du eine Tour mehr als Promotion oder Party?

Beides! Es muss sein, du musst herumfahren, vor den Leuten spielen, für dich werben. Das ist die geschäftliche Seite. Aber ich toure auch, weil ich es liebe, weil es mir Spass macht, sonst täte ich es nicht. Die meisten Bands, die live spielen, gewinnen dem nichts ab und sind entsprechend langweilig.

Zählt ihr euch eigentlich mit zu den Electronic Body Music-Bands?

Das ist eine wirkliche Standardfrage aber eine gute, weil... Ich las kürzlich in einem Interview von CLICK CLICK und sie sagten: "Oh nein, nein. Wir gehören überhaupt nicht zu dieser Art von Bands..."! Nun, ähm, wie es scheint, versuchen mittlerweile restlos alle Bands, die auf diesem "E.B.M."-Sampler (SPV) sich verzweifelt davon loszusagen: "Nein, nein, wir gehören nicht dazu...", was ich gerade zB. im Falle von CLICK CLICK wirklich witzig finde, denn CLICK CLICK waren völlig scharf darauf, auf diesem Sampler mit draus zu sein, denn... nun ja, seien wir mal ehrlich: Wer zum Teufel kannte denn diese CLICK CLICK vor der Veröffentlichung des Samplers? Ich muss vielleicht doch noch einige Erläuterungen zu der LP von SPV geben. SPV riefen mich eines Tages an und fragten, ob ich gerne ein Stück für den Sampler geben würde. Ich sagte sofort: "Na klar, das ist eine brillante Idee", weil ich

selbst regelmässig billige Sampler kaufe, und dadurch wirklich schon jede Menge neuer, interessanter Bands kennengelernt habe. Also sagte ich: "Fantastisch, ich geb' euch einen Song, aber wirklich nur unter der Voraussetzung, dass der Sampler auch spottbillig verkauft wird, dass also kein Profitdenken dahintersteckt. Unter dieser Voraussetzung verzichtete ich auch auf alle Abgaben, Rechte und finanzielle Entschädigungen für den einen Song um die Kosten für den Käufer der LP möglichst tief zu halten. Danach gingen sie zu all' den anderen Bands und die gaben alle ihren jeweils grössten Hit für die LP. Natürlich wollte die SPV auch von uns einen Hit. Da stellte ich mich aber quer und gab ihnen einen Remix von "One million happy customers" - einen wirklich verrückten Remix. Für mich wäre es zu simpel gewesen, einfach die bekannte Version draufzupacken. Alles in allem hat der Sampler wohl vor allem den Bands genützt, die noch nicht so bekannt waren wie wir, wie zB. Borghesia. Für solche Bands ist es unglaublich schwierig neue Fans zu gewinnen und auf diese Art und Weise war es bestimmt einfach. Der andere Aspekt ist, dass man durch diese LP jetzt immer wieder versucht, uns in einen Topf zu werfen. Wenn dann Leute am Ende eines Konzertes zu uns kommen und sagen: "Ihr seid ja ganz schön von FRONT 242 beeinflusst" dann nervt das schon gewaltig. Ich meine, wir haben schon 2 bis 3 Jahre unsere Musik gemacht, bis wir erstmals von F242 hörten. Das ist halt ein Nebeneffekt dieser LP. Viele Leute denken, Bands wie Cassandra Complex, Borghesia oder The Weathermen hätten nichts anderes zu tun, als in Brüssel rumzuhängen und sich von FRONT 242 inspirieren zu lassen. Das ist natürlich völlig falsch und unsinnig. Die Journalisten übernehmen gerne Begriffe wie "EBM", weil es eigentlich unmöglich ist, den Klang von Musik zu beschreiben. Musik zu beschreiben ist, als tanze man nach Architektur!

Also hast du den "One million..." Remix auch gewählt, um dich von den anderen Bands abzuheben?

Ja, definitiv! Ich meine alle anderen Songs auf dem Album gehen ab: "daka-dakadadakadadakadaka...", discosequenz-er Zeugs, also ging ich hin und nahm wohl einen der einzigen Songs von CC, der keine Sequenzerläufe beinhaltet.

Warum waren eigentlich die "Legendary Pink Dots" nicht auf dem "EBM"-Sampler?

Edward Kas-pel ist ein netter Kerl, aber sie sind wohl irgendwie nicht auf die Füsse gekommen. Sie wohnen in einer grossen Halle, rauchen Dope und werden total breit, um dann diese abgedrehte Musik zu machen. Ein Haufen netter Hippies!

Ihr seid nicht mehr auf eurem "Rouska"-Label...

Das ist das Label eines Freundes. Es war eine Frage des Geldes. Wir sind zu PiaS gegangen, weil die uns das Geld geben konnten, bessere Platten aufzunehmen. Es ist ein Jammer, aber vorher bei "Rouska" verloren wir sogar noch Geld, und so...

Warum habt ihr euch nach der griechischen Hellseherin "Cassandra" benannt?

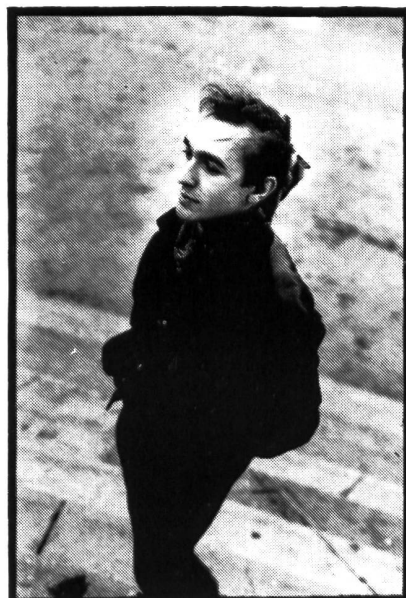
Cassandra konnte die Zukunft vorhersehen, aber niemand schenkte ihr Beachtung. "Cassandra Complex" ist ein Begriff aus der Psychologie der bedeu-

tet, dass jemand glaubt, er könne hellsehen, aber niemand registriert es. Eine Art Verrücktheit. Für uns war dieser Begriff als Bandname mehr ein Witz, weil so viele Leute aus dem Rock'n'Roll-Geschäft sagen: "Seht her, wie wichtig meine Songs sind!" Es ist ironisch und bezeichnet das Paradoxe, wenn man glaubt, man sei wichtig und ist es nicht mehr als andere auch!

Wovon handelt "One million happy customers" eigentlich genau?

Es geht im Grunde darum, dass so viele Lieder von Liebe, Sex und so fort handeln, aber kaum eines von einem der grössten Paradoxe des menschlichen Daseins überhaupt, nämlich, dass - wenn du verliebt bist, jemanden körperlich liebst, du dir so viele Krankheiten einfangen kannst. Es ist so übel, dass dir etwas so schreckliches passieren kann, wenn du etwas so schönes wie die Liebe tust. Das Lied handelt von der Angst, jemandem nah, zu nah zu sein. Körperlich nah.

Ich habe mal gelesen, DAF wären ein Orientierungspunkt für euch gewesen



DAF waren sehr wichtig im Allgemeinen. Das Meiste der Musik, die ich als Teenager liebte, waren deutsche Gruppen: DAF, CAN, NEU - eine der interessantesten Bands der frühen 70er übrigens, und kaum einer kennt sie heute noch!

Wegen eurer Live-Doppel-LP "Feel the width" habe ich ziemlich gemischte Gefühle...

Sie ist mit einem Walkman aufgenommen worden, aber es ist eine Doppel-LP zum "Unter Bootleg"-Preis, für die wir absichtlich nie Werbung gemacht haben. Es sollte ein Dokument sein und es ist eine der wahrhaftigsten je erschienenen Live-LPs geworden...

Ihr benutzt viele Computer in eurer Musik. Viele Kritiker behaupten, Computermusik sei gefühlslos...

Nun, das ist wirklich eine weitverbreitete Meinung und kommt von dem irrigen Glauben, dass ein Instrument mehr Gefühl habe als ein anderes, was - wenn man sich das überlegt - völlig absurd, abwegig und auch unlogisch ist. Es gibt kein Grund auf Erden, wieso eine Gitarre "gefühlsvoller" als ein Computer sein sollte. Eine Gitarre ist ein Stück Holz mit Drähten drauf, ein Computer ist ein Stück Plastik, mit Drähten drin. Ein Instrument kann kein

Gefühl "haben", Gefühle und Ausdruck kommen von der Person, die mit dem Instrument umgeht. Wenn jemand was anderes behauptet, dann ist das wie... ähm...wenn ich sagen würde: Dieser Tisch ist ein guter Tisch, weil er mit einem guten Hammer und einer guten Säge gezimmert wurde, haha, aber so ist es doch nicht! - Es ist ein guter Tisch, weil jemand ihn gut gezimmert hat, weil die Person, die den Tisch zusammengefügt hat gute Arbeit geleistet hat. Es ist wirklich berrückt, dass so viele Leute im Musikbusiness glauben, dass es bestimmte Instrumente gebe, die auf irgendeine "magische Art und Weise" mit einer Seele, mit Gefühl und Ausdruck erfüllt seien. Das ist Schwachsinn; Instrumente sind Werkzeuge und basta! Ich meine, der Grund, weshalb wir so viele Computer benutzen ist, dass ich über die Jahre herausgefunden habe - ich benutze auch Gitarren, Drums, Saxophones und Trompeten - dass es mit einem Computer im Gegensatz zu der allgemeinen Meinung gerade besonders gut möglich ist, Gefühle auszudrücken. Einfach aus dem Grund, weil dir ein Computer Möglichkeiten bietet, die du sonst einfach nirgends findest! Wenn ich einen Song für ein 15köpfiges Orchester und eine japanische Zither schreiben will, dann kann ich entweder hingehen, 15 Musiker suchen, ihnen beibringen, was und wie sie zu spielen haben, zwei Tage damit verbringen, immer und immer wieder zu sagen: "Nein, nein, das ist nicht genau das, was ich mir genau vorgestellt hatte...ich will es so und so...", ihnen dafür Unsummen von Geld bezahlen - das ist die eine Möglichkeit, die ich übrigens auch schon ausprobiert habe - oder aber ich kann zu hause an meinen Computer sitzen und alles selbst machen, in kürzerer Zeit, Gratis und ohne auf Begabung, Ideen, Charakter und Musikvorstellungen von 15 verschiedenen Personen eingehen zu müssen. Das Ergebnis der zweiten Variante wird für mich viel gefühlbetonter, ausdrucksstärker ausfallen, weil die Musik dann wirklich direkt von mir kommt und nicht erst den Umweg über 15 mir fremde Musiker nehmen muss. Meine Gefühle werden also nicht durch jemanden anders "gefiltert", du verstehst? Immer wieder kommen auch Leute zu mir und sagen: "Warum benutzt du keinen Live-Drummer, ein Live-Drummer gibt der Musik doch viel mehr Gefühl!" Aber das ist eben nicht, was ein Live-Drummer tut. Was er tut, ist viel Bier saufen und nicht verstehen, worüber man spricht...

Ihr benutzt also Computer, wieso dann ein Lied wie "Datakill", das ja im weiteren Sinne gegen Computer gerichtet ist?

Als erstes ist vielleicht zu sagen, dass alles, was wir tun, sehr ironisch und paradox ausfällt. Weil...so ist nun mal die Welt, nichts ist einfach nur schwarz und weiss, alles in dieser Welt ist eine Mischung aus verschiedensten Elementen. Es stimmt zwar, dass ich die modernen Technologien liebe, aber... natürlich gibt es immer Aspekte, in jeder Technologie, die eben nicht so "nice" sind. Ich meine... ich liebe wirklich Electronics und all das Computerzeugs. Mein Haus ist ein einziges Durcheinander von Computern, Kabeln, Apparaten, elektrischen Lichtern... und alles kann ich zentral steuern und regeln. Ich liebe alle elektronischen Spielzeuge, um ehrlich zu sein: Ich bin wohl nie richtig aus mein-

THE CASSANDRA COMPLEX

er Kindheit herausgewachsen. Ich mag einfach diese sinnlosen Spielsachen, die verrückte Geräusche von sich geben. Aber gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass es auch eine Schattenseite all' dieser technologischen Entwicklungen gibt. "Datakill" geht auf ein Gespräch zurück, das ich mit einem wirklich netten Mädchen hatte. Sie hatte sich bei einer Firma vorgestellt, die wirklich "Datakill" heisst - das ist eine Firma, die hauptsächlich für Südafrika Verteidigungs- und Überwachungssysteme entwickelt. Sie stellen für die südafrikanische Regierung diese Überwachungskameras auf allen Strassen auf, die die Schwarzen im Auge behalten sollen, entwickeln aber auch Waffensysteme gegen die südafrikanischen Untergrundkämpfer etc. Und dieses Mädchen wollte sich bei der Firma bewerben. Ich sagte: "Zum Teufel nochmal, wie kannst du das nur tun, bei so einer Firma?" und sie antwortete: "Nun, sie bezahlen gut und wenn du da arbeitest, dann kriegst du das irgendwie gar nicht mit, an was du arbeitest, der Job würde mir gefallen. Das war Wahnsinn, ich kann solche Menschen einfach nicht verstehen. Das Mädchen ist wirklich sympathisch, verantwortungsbewusst im Denken, linksorientiert wie ich, tritt auch 100%ig gegen die Diskriminierung der Schwarzen ein und trotzdem war sie bereit, Geld von einer Firma zu akzeptieren, die mitverantwortlich für die Unterdrückung der schwarzen, südafrikanischen Bevölkerungsmehrheit ist. Diesen Widerspruch den findest du überall in der Welt. Und das war es, was mich an der Geschichte interessierte: Die heutige Technologie erst ermöglicht es der Menschheit, deine Gefühle von dem abzukoppeln, was du mit deiner Arbeit, deinem Wirken ausrichtest. Mit anderen Worten: Früher, wenn sich die Menschen gegenseitig umgebracht haben, dann gingen sie Angesichts zu Angesicht aufeinander los. Heute sitzen die Gegner in irgendwelchen gemütlichen Zimmern oder in einem Flugzeug, drücken auf einen kleinen Knopf und alles was sie mitkriegen, ist im besten Fall einen schönen roten Blitz alles was sie von ihrer Tat im besten Falle mitkriegen, ist ein schöner roter Blitz und eine Rauchwolke... die hunderten von zerstümmelten Menschen, die verzweifelten Frauen die um ihre zerfetzten Kinder weinen, die Zerstörung, das Grauen - all das kriegen sie gar nicht mehr mit. Das ist sehr beruhigend. Der Mensch trägt sich damit selbst. Was ist schlimmes daran, einen kleinen Knopf niederzudrücken? Solange der Täter die Auswirkungen seiner Tat nicht mitkriegt, solange wird er auch von keinem schlechten Gewissen geplagt. Und genau das ist doch die Gefahr bei der heutigen Technologie! Du siehst also, ich versuche immer, alle Aspekte in meinen Songs zu berücksichtigen. Ich bin nicht blind Technologie und "Fortschritt"-gläubig. Gut, ich bediene mich der neuen Technologien, aber immer in einer guten Art und Weise. Wobei ich gar nicht behaupte, dass alles richtig ist, was ich tue.

Siehst du Cassandra Complex demnach auch als politische Band an?

Nun, politisch ja, in dem Sinne, dass alles was du tust in einer



gewissen Art und Weise politisch ist. Ich kann das nicht auseinanderhalten. Für mich gibt es keine unpolitischen und politischen Dinge. Alles ist irgendwie politisch. Wenn du in Berlin die Strasse runter gehst, dann ist das für mich bereits politisch. Du gehst die Strasse runter und stehst plötzlich an einer grossen Mauer. Du kannst also nicht da lang gehen, wo du willst. Das ist Politik! Die Leute die sagen: "Nun, mit Politik beschäftige ich mich nicht, das sollen andere tun..." begehen den grössten politischen Fehler überhaupt! Denn wenn du sowas sagst, dann gibst du die Verantwortung für das, was du im Leben tun willst, tun kannst und tun darfst aus deiner Hand. Vielleicht erscheint dir meine Aussage etwas "anarchistisch", aber so fühle ich nun mal: Alles was du mit einem Leben anfängst, alle Entscheidungen und Prozesse sollten in deiner Hand bleiben und nicht von irgendwelchen Leuten bestimmt werden. Viele Leute können geben sich unpolitisch und merken nicht, was sie sich damit antun. Natürlich gibt es auch viele Menschen, die wollen gar nicht die Verantwortung für ihr eigenes Tun, für ihr Leben übernehmen. Die werden lieber geführt, an die Leine genommen. Diese Apathie für jegliches politisches Denken hat ein England zu dem Zustand geführt, den wir dort heute mit Maggie Thatcher haben... Warum spielt ihr so wenig in England, warum habt ihr dort so wenig Erfolg? Nun, hauptsächlich, weil England ein grosses Stück Scheisse ist. Warum?

Das erste Problem in England ist, dass es tausende von Gruppen gibt. Zum Beispiel in Leeds, allein in der kleinen Strasse in der ich wohne, gibts vier verschiedene Bands - in der gleichen Strasse, man stelle sich das mal hier in Deutschland vor! Und in ganz Leeds sind es annähernd 400 Bands, von denen 99% grosse Scheisse sind. Und alle wollen Konzerte geben. In Leeds gibt es einen wirklich guten Club und dort gibt's jeden Abend im Jahr Konzerte! Mit anderen Worten: Es gibt ein grosses Konkurrenzdenken unter den einzelnen Bands. Die Gruppen müssen zum Teil ein Jahr im voraus buchen, damit sie überhaupt im Club spielen können. In Lond on ist die Situation noch viel

krasser. Während die Bands pro Auftritt in Leeds immerhin noch an die 100 Mark verdienen, müssen die noch zahlreichen Bands in London den Clubs etwas bezahlen, damit sie überhaupt dort spielen können. Das ist doch widerwärtig! Für mich ist meine Musik zu wichtig, als dass ich es zulassen würde, dass sie sich so prostituiert, wie das in England der Fall ist. Es ist wirklich eine verrückte Situation: Ich kenne viele befreundete Musiker, die nicht müde werden, den Sozialismus und die soziale Gerechtigkeit zu predigen. Und die gehen dann hin und spielen für lächerliche 20 £ - ihr Verständnis für soziale Belange ist demnach eine Riesenheuchelei. Die Basis der Politik in diesem 20. Jahrhundert war doch, dass die Menschen ihre Arbeit solange verweigerten, bis sie anständig dafür bezahlt wurden... und wir werden hier in Kontinental-Europa gut bezahlt, auch gut behandelt. In England aber wir eine Band leider meist als der letzte Dreck behandelt, und das ist der Hauptgrund, weshalb wir uns einfach weigern, in England zu spielen, in England den Erfolg zu suchen. Wir verzichten lieber drauf... Von welchen Dingen oder anderen Bands wirst du beeinflusst?

Nun, am liebsten lasse ich mich von allen beeinflussen. Der beste Künstler ist doch der, der sich von wirklich allem beeinflussen lässt, was um ihn herum geschieht. Es gibt viele Gruppen, die derart reduziert arbeiten müssen, weil sie sich das selber eingebrockt haben. Für die gibt's dann vielleicht noch zwei, drei Kategorien, Musik zu machen. So nach dem Motto: "Das ist ein Love-Song, das ist ein Song über Politik, dies ist ein Song über..., was auch immer...". Ich finde das paradox. Es gibt Leute, die schreiben einen Love-Song und der handelt von Liebe... und sonst nichts! Ich finde das falsch. Sieh; wenn du verliebt bist, dann existiert deine Liebe doch nicht in einem abgekapselten Vacuum sondern sie wird dauernd neuen Einflüssen, neuen Entwicklungen und Begebenheiten unterworfen, die dir täglich geschehen. Das Leben ist nicht so einfach, wie uns viele Musiker und Dichter glauben machen wollen. Auch die Liebe ist nicht einfach Liebe sondern ein komplexes Gebilde aus Tausenden von Aspekten, Hintergründen... Und ich ver-



suche halt immer - es ist schwierig, aber ich versuche es wenigstens - alle Aspekte eines Problemkreises, einer Idee in meinen Songs zu berücksichtigen. Natürlich ist dies im Grunde unmöglich, aber viele Bands versuchen's nicht mal und bleiben dadurch immer nur banal, oberflächlich, clichébeladen! Du lebstest für einige Jahre in Deutschland, weshalb?

Nun, aus verschiedenen Gründen. Ich hatte sowieso schon viel zu tun hier in Kontinental-Europa. Meine Plattenfirma ist in Brüssel, mein Tour-Agent ist in Aachen, Deutschland ist sehr zentral und machte es für mich einfacher, herumzureisen... deshalb nahm ich ein Apartment in Aachen - das war einfach praktisch und ausserdem, kotzt mich die englische Mentalität je länger je mehr an, vor allem die Meinung der meisten Engländer, sie seien irgendwie besser als alle anderen. Ausserdem bis du in England irgendwie isoliert. England liegt am äussersten Ende Europas, "über dem Meer" und du kriegst dort einfach nicht so recht mit, was sonst wo in Europa abläuft. Ich ging letztes Jahr nur nach Leeds zurück, um die neue LP billiger einspielen zu können, ausserdem war Patrick, ein neues Mitglied der Band, der Houseengineer in dem Studio, in dem die LP entstand. Aber mittlerweile lebe ich wieder in Aachen und ich habe auch die Absicht, da zu bleiben. Ich hänge nicht an England, ich bin sowieso ein "Produkt" von 2 verschiedenen Kulturen: Ich bin eigentlich Ire, in Nordirland geboren. Aber im Grunde genommen fühlte ich mich nie ganz als Ire und nie ganz als Brite. Wenn mich Leute fragen, "Welcher Nationalität fühlst du dich zugehörig?", so antworte ich meist: "Ich fühle mich als Europäer". Und so fühle ich mich wirklich!

Warum hat sich eigentlich die Veröffentlichung der neuen CC-LP "Satan, Bugs Bunny & Me" immer wieder verzögert?

Nun, wir sandten die fertigen Bänder ans Presswerk der CBS in Holland.

Warum an CBS?

Wir sind zwar bei einem Indie-Label aber alle Plattenpresswerke gehören leider nun mal den Major Labels. Natürlich hätten wir die Platte auch bei PIAS in Belgien pressen lassen können, aber belgische Qualität ist Scheisse.

Wie dem auch sei, CBS Holland sandte uns die Bänder jedenfalls eine Woche später zurück mit dem Vermerk: "Sorry, aber wir weigern uns, diese Platte zu pressen, weil sie anti-christlich ist!" - Ich meine: Was soll das? Die haben sich überhaupt nicht mit der Platte auseinandergesetzt, die Texte nicht mal durchgelesen. Die haben nur das Wort "Satan" auf dem Cover gesehen und schlossen in ihrer Einfältigkeit daraus, dass die Platte anti-christlich sei. So ein Schwachsinn. Jedenfalls hat sich dadurch alles entscheidend verzögert...

Bist du als Ire für die Wiedervereinigung von Irland?

Nein, bin ich nicht, ich bin absolut dagegen. Ich weiss, dass ist die unpopulärste Antwort, die man auf diese Frage nur geben kann.

Als ich als Teenager in Nordirland lebte, gab es eine Zeit, wo es so aussah, als ob das englische Militär abziehen würde... und es war wirklich schlimm, mit all dem Militär in den Strassen, Panzerwagen, Scharfschützen, Stacheldraht überall. Aber trotzdem; jeden Abend wenn ich ins Bett ging, betete ich zu Gott, dass er doch dafür sorgen soll, dass die Engländer nicht abziehen, weil - wenn die Engländer wirklich abgezogen wären, dann wäre das ganze Land mit seinen dummen Leuten in einen noch grösseren Bürgerkrieg verfallen, als er damals schon existierte. In Nordirland gibt's die protestantische und die katholische Kirche und sie machen nichts anderes den ganzen Tag, als den Leuten zu sagen: "Gehet hin und tötet die von der anderen Konfession!" Irgendwer sollte als erstes mal alle Priester erschiessen, das wäre vielleicht der richtige Weg für eine Befriedigung in Nordirland. Schon als Kind wirst du völlig abgegrenzt von der anderen Konfession. Es gibt die staatliche Schule, die ist protestantisch und nur die gehen dahin. Die katholische Kirche hat ihre eigenen Schulen und wenn jemand sein katholisches Kind in eine staatliche, protestantische Schule schicken will, dann wird er sofort exkommuniziert, mit der einfachen Begründung, dass die Katholiken nicht wollen, dass ihre Kinder mit protestantischen Kindern Kontakte pflegen. Als ich 16 Jahre alte war, nahm ich einen Teilzeitjob in dem kleinen Dorf

THE CASSANDRA COMPLEX

an, wo ich aufgewachsen war. Ich kam da mit einem gleichaltrigen, anderen Jungen zusammen, der lediglich zwei Strassen von mir entfernt aufgewachsen war. Aber ich hatte ihn noch nie zuvor gesehen oder angetroffen. Nach 16 Jahren, in denen wir Tür an Tür gewohnt hatten. Wir wurden dann trotz allem die besten Freunde. Schlagen sich diese Probleme von Nordirland auch in euren Texten nieder?

Nein, jedenfalls nicht erkennbar. Ich kenne eine recht bekannte irische Band die macht nichts anderes, als dauernd von der Wiedervereinigung Irlands zu singen. Sie singen davon, dass Irland den Iren gehören sollte, dass die Engländer endlich verschwinden sollten, sie singen davon, wie wunderbar doch Irland und die irische Regierung seien und... leben selbst in London. Wenn sie wirklich an den Scheiss glauben würden, den sie singen, dann hätten sie aber meiner Meinung auch in Irland bleiben müssen. Ich lebe nicht mehr dort, also habe ich auch nicht das Recht, mich in deren Angelegenheiten einzumischen. Ich kann doch nicht hingehen und aus dem fernen London den Leuten zuhause in Irland erzählen, was sie zu tun und zu lassen haben...

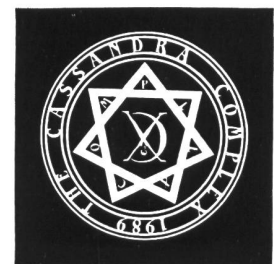
Das wäre schlicht und einfach eine ungeheure Anmassung - deshalb vermeide ich direkte Stellungnahmen zum irischen Problem in meinen Texten! Du sagst immer wieder "Cassandra Complex" wäre eine Person, nämlich du. Werden die anderen Bandmembers da nicht sauer?

Die anderen Mitglieder der Band sind durch die Jahre hindurch immer wieder ausgetauscht worden, so stimmt es schon, dass der eigentliche Kern der Band ich bin.

Was war 1988 für dich das wichtigste Ereignis?

Das ist eine gute Frage. Ich glaube, das wichtigste für mich war, dass ich "Theomania" durchgesetzt habe, gegen alle Widerstände in der Band und bei der Plattenfirma!

Übersetzung: Mark Powell/Seb. Koch



THE CASSANDRA COMPLEX
Satan, Bugs Bunny, and me...

Ein Elektrogewitter zieht auf und auf nassen Steinfliesen steht "PENNY CENTURY" geschrieben. Das Stück der neuen Cassandra-LP! Leicht, süß - regelrecht untypisch. SYMPHONY FOR THE DEVIL erinnert nicht nur vom Namen her an Laibach. "E.O.D." klingt sehr nach SWAMP TERRORISTS, nicht übel! Warum das verhältnismässig schwache KILL THE... auf 9.58 ausgedehnt wurde, bleibt allerdings ein Rätsel. Trotzdem: Diese Platte ist mehr als konsumierbar! D. Zahnd